

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 11 (1907-1908)  
**Heft:** 7

**Artikel:** En gfreute Bricht  
**Autor:** Gretler, Gottfried  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-664351>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lingsalter an, alle Lebensstufen ins Auge gefaßt, um helfend und ratend das Chaos der Dürftigen zu mildern, die Kraft der Schwachen und Schwankenden zu stützen und eine große Genossenschaft solcher zu bilden, die im besten Sinne als Seele des Schweizervolkes gelten können. Pestalozzi, Escher und Wybelin sind die drei Eidgenossen der Neuzeit.

---

## En gfreute Bricht.

---

Händ ihr de allernächti Bricht,  
Wo's git, an scho vernoh? ...  
No nüd? So losed alli recht,  
Was mir isch z'Ohre cho.

Gescht z'Albig, wo-n-i no der Schuel  
Spaziert bi gegen Wald,  
Hät det en Buechfink zue mer gsait,  
De fröhlig chäm jetz bald.

„Was du nüd seist“, hä-n-i do gmacht  
Und bi verwundret güt;  
„Das wär e recht; doch glaub-i fascht,  
S'ha nonig müigli si.“

„Wowohl“, hät do de Buechfink gseit,  
„I weiß es ganz bestimmt;  
I häs hüt vo der Amsle ghört,  
Wo allwil 's Mensch vernimmt.

Sie hebi's grad am Tag vorher  
Us erstd ter Quell vernoh  
Und ä zum neue fröhligslied  
Scho d'Noten überho.

Sie schribi mi gschwind d'Stimme-n-ab,  
Denn werdi's no vor Nacht  
Vom Meischter Spatz in aller Nl  
De Musikante bracht.

Jetz übe-n-ich scho, was i mag;  
Mi Stimm ist halt gar schwär,  
Und 's ganz Konzert gieng wäger futsch,  
Wenn ich nüd sicher wär.

Am nächste Sundig hämmer Prob;  
I hä no z'tue wie lätz.  
Denn mues i erscht no d'Freibillet  
Vertue für hundert Plätz.

Acht Tag druf well de fröhlig denn  
Mit macht is Land izieh;  
Denn müeh die ganzi Vogelschar  
Halt singe wie no nie.“

Das hät de Buechfink mir verzellt.  
Voll Freund bin ich do hei. —  
Jetz säg mer eine, ob das nüd  
E gfreuti Nachricht sei!

Gottfried Giese, Dickbuch-Egg.

---

## Allerlei Wissenswertes.

---

### Gesundheitliche Erziehung der Mädchen nach der Schulentlassung.

Der Zeitabschnitt nach der Schulentlassung ist für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung der Mädchen von höchster Bedeutung. Es findet in dieser beginnenden Reifezeit die mächtigste physiologische Umwälzung statt, die der Körper überhaupt durchzumachen hat, und die man daher mit Recht als zweites Geborenwerden bezeichnet. Die erste Geburt war eine physiologische Selbständigmachung, diese zweite ist eine physiologische. Entsprechend dieser in das körperliche und seelische Leben so tief eingreifenden Veränderungen sind auch zu jener Zeit die Gefahren für die Gesundheit sehr gesteigert. Wir brauchen nur daran zu erinnern, daß dieser entscheidendste Entwicklungsa-